

HOCKEY: Mannheimer HC geht als Favorit in den Bundesliga-Vergleich mit Aufsteiger TSVMH

Farbenspiel beim Derby



Herber Schlag: Aufsteiger TSV Mannheim Hockey muss im Derby ohne seinen verletzten Junioren-Nationalspieler Moritz Rothländer auskommen.

© Binder

Mannheim. Am Samstag um 17 Uhr sieht Mannheim ein besonderes Erstliga-Duell, denn was im Hallenhockey nun schon seit drei Jahren zum guten Ton in Liga eins gehört, feiert nun auch in der Feldhockey-Bundesliga Premiere: Das Lokalderby zwischen den Herren des Mannheimer Hockeyclubs und des TSV Mannheim Hockey.

Vor dem Mannheimer Stadtvergleich am Feudenheimer Neckarplatt haben beide Teams ihre Anhänger dazu aufgerufen, Farbe zu bekennen. So heißt es beim Gastgeber MHC "Gemeinsam in Blau" während die Gäste vom TSVMH das Motto "Alle in Rot" ausgegeben haben. Dass die Hausherren in der heimischen MHC-Arena am Neckarkanal als klarer Favorit ins Rennen gehen, stört MHC-Trainer Michael McCann nicht. "Jedes Spiel ist wichtig, daher spielt es für mich auch keine Rolle ob der Gegner nun TSV Mannheim Hockey, Rot-Weiss Köln oder Harvestehuder THC heißt, denn wir müssen immer 100 Prozent geben, wenn wir siegen wollen - und das wollen wir auch am Samstag.

MHC mit viel Selbstbewusstsein

Der MHC geht selbstbewusst ins Derby, schließlich stehen die Blau-Weiß-Roten nach fünf Spieltagen in der Bundesliga auf dem zweiten Platz und haben nur einen Zähler weniger gesammelt, als der Titelverteidiger und Spitzenreiter Rot-Weiss Köln.

Gegen eben jene Kölner haben die TSVMH-Herren am vergangenen Sonntag ihr letztes Heimspiel vor dem Stadtderby bestritten und dabei schlug sich der Aufsteiger unter dem heimischen Fernmeldeturm beim 2:4 durchaus achtbar. "Vor allem haben wir in diesem Spiel als Mannschaft auch in der Defensive deutlich besser agiert, als einen Tag zuvor bei unserer 2:7-Niederlage in Nürnberg. Auch am Samstag müssen wir defensiv gut stehen, schließlich hat der MHC eine Mannschaft, die am Ende unter die Top-Vier kommen kann", sieht TSVMH-Coach Stephan Decher seine Mannschaft in der Außenseiterrolle. Den TSV schmerzt dabei der Ausfall von Junioren-Nationalspieler Moritz Rothländer, der an einer Muskelverletzung laboriert. "Moritz war zuletzt einer der Antreiber in unserem Spiel, den können wir nicht einfach so ersetzen", bedauert Decher.

Verletzungssorgen sind allerdings auch dem MHC nicht fremd, denn neben den beiden Langzeitverletzten Sam Spencer und Chris Held, die in der Hinrunde nicht mehr zum Einsatz kommen werden, hat sich auch Aki Käppeler vor dem möglichen Duell gegen seinen jüngeren Bruder Kei verletzt. "Außerdem hat Tino Nguyen etwas am Daumen abbekommen und Guido Barreiros hat Probleme mit der Schulter", berichtet McCann. "Wir konnten bisher noch kein einziges Mal mit unserer besten Mannschaft antreten und haben es trotzdem bisher gut gemacht", sagt der MHC-Coach. *and*

© *Mannheimer Morgen, Freitag, 09.10.2015*

HOCKEY: MHC-Damentrainer gibt sich realistisch

Stahr: „Wir sind noch weit von den Top Vier entfernt“

Von unserem Mitarbeiter Andreas Martin

Mannheim. Das war wohl nichts: Am vergangenen Wochenende sind die beiden Mannheimer Teams in der Feldhockey-Bundesliga der Damen leer ausgegangen. Mehr als eine ansprechende Halbzeit hatten weder die Damen des Mannheimer HC noch die des TSV Mannheim Hockey zu bieten.

Beide Mannschaften müssen am Wochenende in der Fremde ran, wobei die MHC-Damen am Samstag um 16.30 Uhr bei keinem Geringeren als dem amtierenden deutschen Meister UHC Hamburg zu Gast sind, bevor am Sonntag ebenfalls in der Hansestadt das Spiel beim Club an der Alster auf die Blau-Weiß-Roten (14 Uhr) wartet. Die TSVMH-Damen spielen nur am Sonntag und treten dabei ebenfalls um 14 Uhr beim Vizemeister Münchner SC an.

Eine gute Halbzeit reicht nicht

"In den Heimspielen gegen Düsseldorf und Köln haben wir nur in der zweiten Halbzeit gegen Düsseldorf eine gute Leistung gezeigt, das ist gegen solche Top-Teams zu wenig. Wir haben in diesen Spielen gesehen, woran es noch fehlt und dass wir weit davon entfernt sind, in die Top Vier vorstoßen. Das wird noch seine Zeit brauchen", betont MHC-Trainer Philipp Stahr. Er weiß, dass auch die Hürde UHC Hamburg für sein Team zu hoch sein könnte. "Am Sonntag beim Club an der Alster sehe ich uns auf Augenhöhe, da sollten wir Punkte holen", sagt Stahr.

Keinen Illusionen gibt sich TSVMH-Trainer Uli Weise bezüglich der Partie in München hin. "Das wird für uns wieder ein Test für die für uns wichtigen Spiele im Kampf um den Klassenerhalt", hat Weise an der Isar keine Punkte eingeplant.

"Da gilt dasselbe wie am vergangenen Wochenende, als klar war, dass Köln und Düsseldorf eine andere Kragenweite haben als wir. In der ersten Halbzeit konnten wir gegen Köln noch ein 0:1 halten, haben aber dann in der zweiten Hälfte die Grenzen deutlich aufgezeigt bekommen. Gegen Düsseldorf konnte man bei unserem kleinen Kader den Kräfteverschleiß bemerken", nimmt Weise die 0:11-Schlappe gegen Düsseldorf nicht allzu schwer.

© *Mannheimer Morgen, Freitag, 09.10.2015*